Stadt Ravensburg

Sitzungsvorlage DS 2008/016

Amt für Stadtsanierung und Projektsteuerung
Christian Woischwillat
(Stand: **17.01.2008**)

Mitwirkung:

Architekt Stumper
Sanierungsbeauftragter Groß

Aktenzeichen: 623.24

Technischer Ausschuss
öffentlich am 30.01.2008

Sanierungsgebiet "Südwestliche Unterstadt"
- Fassadengestaltung Parkhaus Untertor

Beschlussvorschlag:

Die geplante Fassadengestaltung des Parkhauses Untertor wird zur Kenntnis genommen.

Bezug:

Beschluss TA/ GR vom 14./26.03.2007 und TA/ GR vom 12./24.09.2007:

- Zustimmung zur Modernisierung und Instandsetzung des Parkhauses Untertor durch die Parkhausbetreibergesellschaft B+B, Düsseldorf (Herstellung eines barrierefreien Zugangs von der Bachstraße, Anbau eines Personenaufzugs und Umbau des bestehenden Treppenhauses, Sanierung/Neugestaltung der Fassade).
  Das mittlerweile in die Jahre gekommene Parkhaus (erbaut 1970) soll durch die gestalterischen Maßnahmen und die Zugangsverbesserungen eine Aufwertung für eine Zeitdauer von ca. 20 – 25 Jahren erhalten.
- Im Gegenzug wird das Erbbaurecht zu Gunsten der B+B Parkhaus GmbH & Co. KG für das Grundstück „Parkhaus Untertor“ (Adlerstraße 39), abhängig von den Bruttogesamtkosten der geplanten Modernisierung und Instandsetzung, verlängert. Bei Gesamtkosten von 1,25 Mio. € wird das Erbbaurecht um weitere 10 Jahre bis 31.12.2030 verlängert.

Altstadtbeirat vom 06.03.2007:
Zustimmung zur geplanten Baumaßnahme und Fassadengestaltung

1. Sanierung und Neugestaltung der Fassade

Die geplante Fassadengestaltung des Parkhauses Untertor wird im Technischen Ausschuss anhand eines Modells und einer Power-Point-Präsentation vorgestellt.

Die Sanierung/ Neugestaltung der Fassade ist v.a. aus folgenden Gründen notwendig:

- technische Defizite (der teilweise desolate Zustand der vorhandenen Betonfertigteile zwingt zum Handeln),
- gestalterische Defizite (fehlende Einfügung in die mittelalterlich geprägte, kleinteilige Struktur der Ravensburger Altstadt).

Die vorgehängten Betonbrüstungselemente sollen in jeder 2. Ebene entfernt und die verbleibenden Betonfertigteile saniert werden.

Durch die Brüstungselemente hat das Parkhaus eine sehr starke waagrechte Betonung. Dies weicht wesentlich von der übrigen Bebauung in der Altstadt ab. Die horizontale Bandstruktur soll in eine vertikale, kleinteiligere Gliederung geändert werden.

Die vorgeschlagene Textilfassade ist von innen transparent und erlaubt einen nahezu ungehinderten Blick nach draußen, während sie von außen den Eindruck einer flächigen, geschlossenen Wand vermittelt. Dieser Effekt entsteht durch die unterschiedlich starke Perforierung des Textilgewebes. Die Stoffbahnen (Membranen) werden über einen als Unterkonstruktion dienenden Stahlrahmen gespannt und in einem Abstand von ca. 50 cm vor die bestehende Fassade gehängt. Die Rahmen bilden mit dem Gewebe

zusammen sogenannte „screens“, die in einer Breite von 5- 6 m und einer Höhe von 8- 9 m (angelehnt an die Hausgrößen der angrenzenden Bebauung) über die Obergeschosse des Parkhauses verteilt werden. Leichte Versätze in der Höhe und im Fassadenabstand betonen die Fassadenstruktur. Das Gewebe kann wie Papier bedruckt werden und schafft so ein breites Spektrum an Gestaltungsmöglichkeiten.

Die Bäume entlang der Fassade in der Karlstraße (2 große Ahorne usw.) sollen weitgehend erhalten bleiben. Im Bereich dieser Bäume ist eine natürliche Fassadenbegrünung vorgesehen. Die Textilbespannung wird hier durch ein Metallnetz ersetzt, das als Rankhilfe für unterschiedliche Kletterpflanzen dient.

2. Eigenschaften der Textilfassade

Die Textilfassade ist ideal für offene und hinterlüftete Fassaden. Das Material besteht aus recycelbaren, schwer entflammbaren, mit einer Schutzlackierung versehenen Polyesterfasern. Die Folien sind sehr haltbar, witterungsbeständig, wasserdicht und selbstreinigend. Der Hersteller gewährt eine Material-Garantie von 10 Jahren.

Um dem Vandalismus vorzubeugen werden die Membranen erst in einer Höhe ab 3 m über den Gehwegen angebracht. Aufgesprühte Farben lassen sich einfach entfernen. Sollte die Fassade trotzdem stärker beschädigt werden, können einzelne Bahnen mit wenig Aufwand rasch ausgetauscht werden.

Gebaute Beispiele:
Inatura Museum, Dornbirn/Österreich
Parkhaus Flughafen Wien
Airporthotel Basel/Schweiz